

Stellungnahme aus zwei Hochschulbereichen, die die wissenschaftliche Soziale Arbeit in Hamburg vertreten

- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit
- Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie des Rauhen Hauses in Hamburg

Inklusion braucht Investition

Die Schulpolitik in Hamburg ist im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen viele Jahre vorbildlich gewesen. Allerdings entspricht inzwischen die personelle und räumliche Ausstattung an den weiterführenden Stadtteilschulen nicht mehr dem enorm gestiegenen Bedarf, gerade auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen.

In einem kürzlich erschienenen Positionspapier der Schulleitungen aller 52 Hamburger Stadtteilschulen zur Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen wird darauf hingewiesen, dass ohne eine grundsätzliche Ausstattungsverbesserung die inklusive Beschulung zum Scheitern verurteilt ist und mit ihr die Schulform Stadtteilschule, die diese Aufgabe leistet und weiterhin leisten soll.

Als Fachbereiche von zwei Hamburger Hochschulen, die jene pädagogischen Fachkräfte ausbilden, die gemeinsam mit den Lehrkräften diese Inklusion konzeptionell und inhaltlich zu realisieren haben, möchten wir zu der schulpolitischen Diskussion in Hamburg an dieser Stelle aus einer fachwissenschaftlichen Perspektive folgendes beitragen:

1. Es ist bekannt, dass gelingende schulische Inklusion auch das Ergebnis der Gestaltung spezifischer schulischer Lernräume ist. Diese wird durch die Zusammenarbeit von Lehrkräften, Sonder- und SozialpädagogInnen / SozialarbeiterInnen realisiert.
2. Wir sind davon überzeugt, dass die beteiligten Fachkräfte neben hohem Engagement einer besonderen fachlichen Qualifizierung sowie besonderer Kooperationskompetenzen bedürfen. Als ausbildende Hochschulen tragen wir an dieser Stelle eine Mitverantwortung für die Sicherung der Qualität professioneller Inklusionsleistungen. Diese ist uns bewusst und wir übernehmen sie.
3. Wir wissen, dass den Fachkräften neben strukturellen Rahmenbedingungen auch die zeitlichen Ressourcen für eine gemeinsame Arbeit in den heterogenen Schulklassen zur Verfügung gestellt werden müssen, um unterschiedlichen Lernniveaus und verschiedenen Lerngeschwindigkeiten entsprechen zu können. Die Sicherstellung eines durchgängig doppelt besetzten Unterrichts halten wir daher für unabdingbar, zudem die Finanzierung der Stunden für Koordination, Qualifizierung, Förderplanerstellung und Beratung! Die Verantwortung für deren Ermöglichung im Sinne der UN Konvention trägt die Hamburger Schulpolitik.

Im Zusammenhang mit aktuellen schulpolitischen Diskussionen in Hamburg befürchten wir zurzeit die Infragestellung dieser Qualitätsfaktoren an den

Stadtteilschulen, insbesondere im Blick auf die geplante Neuregelung der Stundenzuweisungen. Wir würden in diesem Falle negative Folgewirkungen erwarten: für die Förderung der Kinder mit besonderem Förderbedarf, für ihre individuelle Integrationserfahrung und für die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder integrativ beschulen zu lassen.

Um diese Effekte zu vermeiden, bitten wir Schulsenator Rabe sowie alle derzeit an dieser Konzeptentwicklung beteiligten Personen, die Mittel für die oben beschriebenen notwendigen Ausstattungen sicher zu stellen.

Inklusionskonzepte, die Inklusion bewirken sollen, brauchen Investition!

Hamburg, im November 2011

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit

Prof. Dr. Harald Ansen
Vertr. Prof. Dr. habil. Wolfgang Becker
Prof. Dr. Olga Burkova
Prof. Dr. Marion Gerards (stellvertr. Departmentleiterin)
Prof. Dr. Carmen Gransee
Prof. Dr. Gunter Groen
Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann
Prof. Dr. Gerd Krüger
Prof. Dr. Dieter Röh (Behindertenbeauftragter der HAW)
Prof. Dr. Jens Weidner (kommissar. Departmentleiter)

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Hamburg

Monika Abraham
Prof. Dr. Gabriele Borger
Maarit Tuulia Müller
Hans-Josef Lembeck
Prof. Dr. Michael Lindenberg
Prof. Dr. Tilman Lutz
Prof. Dr. Matthias Nauerth (Prorektor)
Prof. Dr. Johannes Richter
Anja Wendland